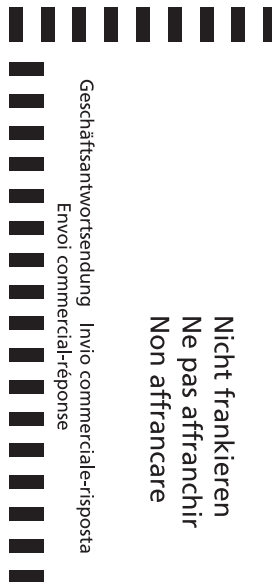
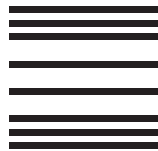


Unterstützen auch Sie unsere Forderungen, damit Menschen mit Demenz länger zu Hause leben können!

Heute leben fast 100 000 Menschen mit Alzheimer oder einer anderen Form von Demenz in der Schweiz – aufgrund der sich verändernden Altersstruktur werden es in Zukunft immer mehr sein. Menschen mit Demenz leben oft jahrelang zusammen mit ihren Angehörigen zu Hause. Diese brauchen dringend Unterstützung bei der Pflege und Betreuung, denn ohne fremde Hilfe kann diese Aufgabe unmöglich gemeistert werden.

Die notwendigen Voraussetzungen für ein Leben mit Demenz sind in der Schweiz noch unzureichend erfüllt. Unser Land braucht dringend bezahlbare Unterstützungsangebote, die es Menschen mit Demenz ermöglichen, ihr Leben zu Hause weiterführen zu können. Ein gutes Leben für Demenzkranke zu Hause ist darüber hinaus die ökonomisch beste Lösung für die gesamte Gesellschaft.

Bitte senden Sie die beiliegende Antwortkarte zurück oder unterzeichnen Sie online auf www.alz.ch/20jahre. Dort finden Sie auch die Namen der Personen, die schon unterschrieben haben.



Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Invio commerciale-risposta

Envoi commercial-réponse

Schweizerische Alzheimervereinigung
Rue des Pêcheurs 8 E
1400 Yverdon-les-Bains

Die Forderungen der Schweizerischen Alzheimervereinigung

Frühdiagnose

Fakt ist: Heute erhalten nur rund ein Drittel der Menschen mit Demenz eine Diagnose. Erst eine Diagnose jedoch ermöglicht sowohl den Kranken wie auch den Angehörigen, sich auf ein neues Leben mit Demenz einzurichten: sich zu informieren, Unterstützung zu suchen, eine Therapie einzuleiten oder wichtige Entscheidungen zu fällen. Ohne eine möglichst frühe Diagnose geht wertvolle Zeit verloren, in der Kranke, aber auch Angehörige die nötigen Vorkehrungen für die Zukunft treffen können.

→ Die Demenz-Früherkennung muss gefördert werden!

Therapie

Fakt ist: Demenzkrankheiten können heute noch nicht gestoppt oder geheilt werden. Medizinische und nichtmedizinische Therapien helfen aber, den Krankheitsverlauf hinauszuzögern und bestehende Fähigkeiten länger zu erhalten. Dies bedeutet für Kranke und Angehörige mehr Lebensqualität und grössere Selbständigkeit. Trotzdem bekommen zur Zeit nur etwa 25 Prozent der Demenzkranken ein demenzspezifisches Medikament und gar nur rund 15 Prozent eine nichtmedikamentöse Therapie. Gründe dafür sind die fehlende Diagnose, das ungenügende Therapie-Angebot oder die falsche Ansicht, eine Therapie «nütze sowieso nichts mehr».

→ Das Angebot an demenzspezifischen Therapien muss erweitert und allen Menschen mit Demenz zugänglich gemacht werden!

Pflege und Betreuung

Fakt ist: Eine demenzkranke Person verliert im Verlauf ihrer Krankheit viele ganz gewöhnliche Fähigkeiten. Sie ist in ihrem Alltag immer mehr auf Pflege und Betreuung angewiesen, braucht beispielsweise Hilfe bei der Körperpflege, beim Verlassen des Hauses, beim An- und Ausziehen und beim Essen. Über Jahre hinweg übernehmen die pflegenden Angehörigen diese Aufgabe. Doch mit der Zeit brauchen Erkrankte dringend eine demenzgerechte, ambulante Pflege und Betreuung, um ihr gewohntes Leben zu Hause weiterführen zu können. Wenn das Leben zu Hause unmöglich wird, muss für Demenzkranke ein ausreichendes Angebot an demenzgerechten stationären Einrichtungen zur Verfügung stehen.

→ Alle Menschen mit Demenz müssen eine demenzgerechte und bezahlbare Pflege und Betreuung erhalten!

Selbstkompetenz

Fakt ist: In der Schweiz sind rund 300 000 Angehörige von einer Demenzerkrankung betroffen. Pflegende Angehörige sind meist auf sich alleine gestellt. Sie müssen nicht nur die schwere Krankheit einer geliebten Person verkraften, sondern gleichzeitig auch deren Pflege und Betreuung selbst in die Hand nehmen. Dazu braucht es viel Kraft aber auch viel neues Wissen. Durch gezielte Informationen, Anlaufstellen für Fragen rund um die Krankheit oder den Austausch mit Menschen in ähnlichen Situationen erhalten Angehörige mehr Sicherheit und Selbständigkeit im Umgang mit dieser neuen Situation. Sie sind weniger schnell überfordert und betreuen die kranke Person besser.

→ Die Selbstkompetenz von pflegenden Angehörigen muss gestärkt werden!

Temporäre Entlastung

Fakt ist: 60 Prozent der Menschen mit Demenz leben heute zu Hause, in der Schweiz sind dies etwa 60 000 Kranke. Mit dem Verlauf der Krankheit wird dies für die pflegenden Angehörigen zu einem anstrengenden 24-Stunden-Job mit einer enormen Verantwortung. Dies kann zu gefährlichen Erschöpfungszuständen führen. Leider fehlen hierzulande vielerorts temporäre Entlastungsangebote wie beispielsweise Tages- und Nachtstätten oder Heime mit Kurzzeitbetreuung – mit der Konsequenz, dass manch pflegender Angehöriger selber zu einem behandlungsbedürftigen Patienten wird. Entlastete und gestärkte Angehörige hingegen können einen Menschen mit Demenz länger bei sich zu Hause behalten.

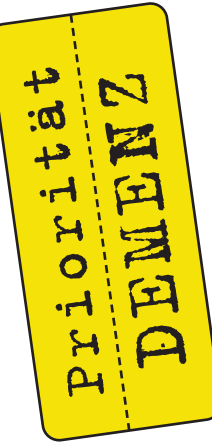
→ Es braucht ein flächendeckendes und bezahlbares Angebot an temporärer Entlastung!

Kosten der Demenz

Schaffen wir heute schon die nötigen Rahmenbedingungen für ein Leben mit Demenz zu Hause – solange es gewünscht wird und möglich ist. Wir halten so auch zukünftige Gesundheitskosten im Griff.

→ Für die dringend nötige politische Diskussion braucht es eine aktuelle Kostenstudie.

Das vollständige Dokument finden Sie auf www.alz.ch/20jahre



Schaffen wir die nötigen Rahmenbedingungen, damit Menschen mit Demenz länger zu Hause leben können!

Ich unterstütze die Forderungen der Schweizerischen Alzheimervereinigung (online unterzeichnen auf www.alz.ch/20jahre)

Name, Vorname:

PLZ/Ort: Kanton:

Unterschrift:

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Namens auf der Homepage der Schweizerischen Alzheimervereinigung einverstanden.

